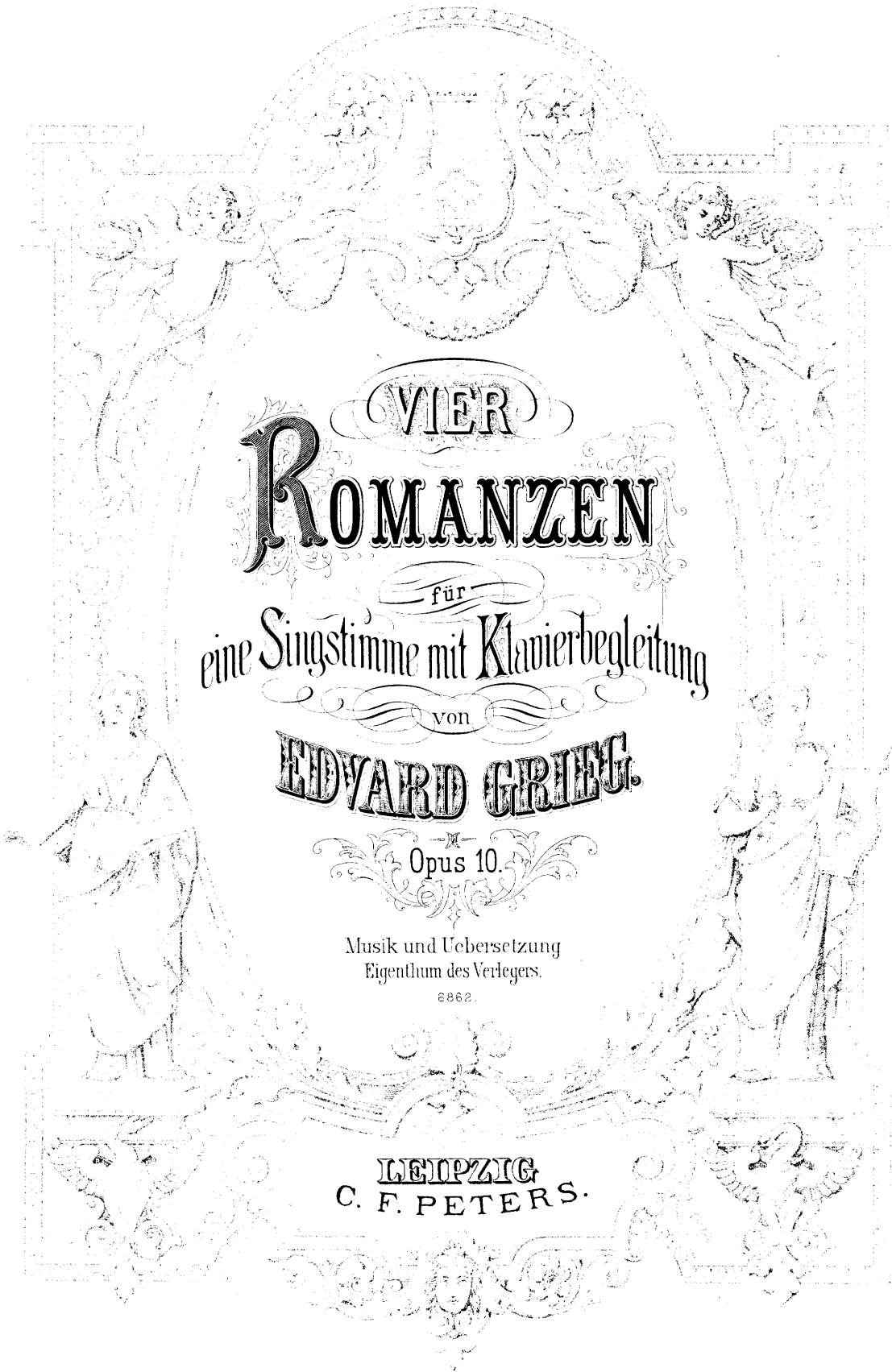


43204



CLOSED
SHELF

1370
47-27

Inhalt.

1. Dank. Nimm meinen Dank..... Pag. 4.
 2. Waldlied. Ein Vogel auf dem Buchenzweig..... " 6.
 3. Blumensprache. Wir kommen gezogen..... " 8.
 4. Lied am Felsen. Es hebt sich der Berg..... " 10.
-

Dank.

(Dichtung von Chr. Winther. Uebersetzung von W. Anger.)

Edvard Grieg, Op. 10.

Singstimme.

1.

p

1. Nimm mei - nen Dank für
 2. Nimm mei - nen Dank für
 3. Nimm mei - nen Dank für
 4. Nimm mei - nen Dank für
 5. Für Al - les, Al - les

Pianoforte.

sempre legato

je - de Stund, wo du mit Au - gen und mit Mund ge -
 je - des Mal, wo du mich hast aus bitt' - rer Qual ge -
 je - den Blick, der je in mei - nem Miss - ge - schick mich
 je - den Gang, da du, ver - eint mit mir, ent - lang durch's
 dank' ich dir, für je - den Son - nen - blick, der mir zur

lin - dert mei - nen Kum - mer; einst war mein Herz so krank und wund, du
 weckt zu neu - em Le - ben; aus dei - nem Aug' ein Hoff - nungsstrahl liess
 traf wie Früh - lings - son - ne; er trieb der Wol - ken Nacht zu - rück und
 Le - ben bist ge - schrit - ten; du stütz - test mich, der trüb' und bang' so
 Hoff - nung ward ge - ge - ben; ich bin dein Sän - ger für und für, ver -

wieg - test mich in Schlum - mer, du wieg - test mich in Schlum - mer. *rit.*
 freu - dig mich er - he - ben, liess freu - dig mich er - he - ben.
 gab mir Licht und Won - ne, und gab mir Licht und Won - ne.
 Schwe - res schon ge - lit - ten, so Schweres schon ge - lit - ten.
 eint ziehn wir durch's Le - ben, ver - eint ziehn wir durch's Le - ben.

rit. *a tempo*

Waldlied.

(Chr. Winther—W. Anger.)

Allegretto.

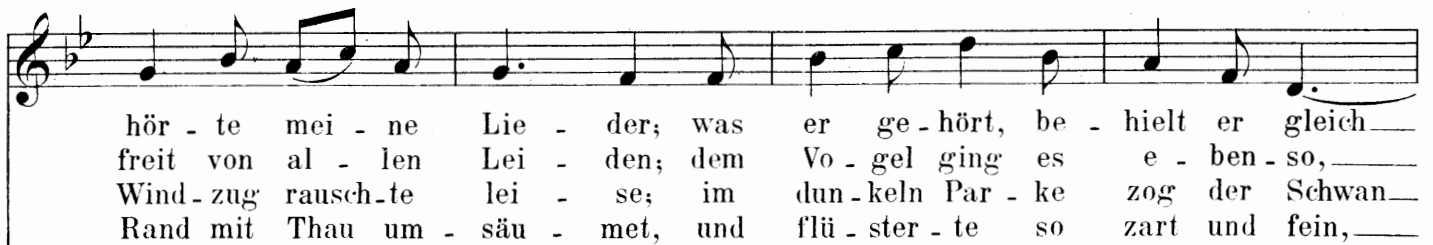
Singstimme.



1. Ein Vo - gel auf dem Bu - chen-zweig, der
 2. Mir war das Herz so leicht und froh, be -
 3. Es zog die Son - ne ih - re Bahn, ein
 4. Zart lä - chel - te Blau - blü - me - lein, den

2.

Pianoforte.



und sang es flugs mir wie - der, und sang es flugs mir
 drum stimm - ten schön die Bei - den, drum stimm - ten schön die
 so heim - lich sei - ne Glei - se, so heim - lich sei - ne
 was ihm zur Nacht ge - träu - met, was ihm zur Nacht ge -

1.2.3. 4.
 wie - - der.
 Bei - - den.
 Glei - - se.
 träu - - - - met.

1.2.3. 4.
 Ped. *

5.

Die Hummel sich ein Mahl erkor
 Bei süßen Blumendüften,
 Der Habicht schwebte hoch empor
 Zu blauen Himmelslüften.

6.

Erdbeeren mir die Erde bot,
 Die aus dem Grase blinkten;
 Im Busch die Haideröschen roth,
 Mit Liebesblick mir winkten.

7.

Der Liederschatz im Busen trieb
 Uns immerfort zu singen,
 Und die Gedanken süß und lieb,
 Sie regten ihre Schwingen.

8.

So sangen heiter wir und froh
 In lauten Jubeltönen,
 Wir dachten, ewig währte so
 Die Lust am ewig Schönen.

9.

Da sahen an dem Himmel wir
 Die dunkeln Wolken steigen;
 Dem Vogel ward's so bang wie mir,
 Wir mussten Beide schweigen.

Blumensprache.

(Chr. Winther-W. Anger.)

Con grazia.

Singstimme.

3.

1. Wir kom-men ge-zo-gen aus Win-ter und Eis, o
 2. Wir kön-nen nicht sin-gen, wie Vö-gel der Luft; als
 3. Wir fül-len die Luf-te, wir tref-fen dein Herz, es

Pianoforte.

p

sei uns ge-wo-gen, wir grü-ssen dich leis! Ob viel auch ge-lin-gen uns
 Grü-sser wir brin-gen nur Far-ben und Duft. Doch tief in der Er-den da
 stil-len die Duf-te wie Träu-me den Schmerz. Wir kom-men ge-zo-gen aus

Ar - men nicht kann, — du nimmst, was wir brin - gen, voll
 ward uns be - wusst, — vom e - wi - gen Wer - den der
 Win - ter und Eis, — o sei uns ge - wo - gen, wir

Freund - lich - keit an, du nimmst, was wir brin - - gen, voll
 Schmerz und die Lust, vom e - - wi - gen Wer - - den der
 grü - ssen dich leis', o sei uns ge - wo - - gen, wir

Freund - - lich - keit an!
 Schmerz und die Lust.
 grü - - - ssen dich leis'.

pp

Ped.

Lied am Felsen.

(Chr. Winther—W. Anger.)

Poco andante.

Singstimme.

4.

p

1. Es hebt sich der Berg so prächt - tig,
 2. Es schrei - tet mein Maul - thier lang - sam
 3. Auch ich kann nur lang - sam wan - dern.
 4. Die schwarzbraunen Au - gen strah - len
 5. O Ni - na, mein her - zig Weib - chen,

Pianoforte.

p

ped. * *ped.* *

glü - hend em - por, _____ der Mond tritt aus dü - stern Wol - ken
 hin auf dem Steg, _____ ver - lan - get wohl nach der Nah - rung,
 steil ist mein Gang, _____ mich hal - tend an zack - gen Fel - sen
 lieb - li - chen Schein, _____ sie sa - gen mir: „All' mein Lie - ben
 won - nig und warm! _____ wie bald soll dich froh um - schlin - gen

fz *p*

ped. * *ped.* * *ped.* *

strah - lend her - vor! _____ Wie ist es so still im Tha - le dort, die
 matt schon und träg? _____ Die Stim - me des Thier's, die weit - hin dringt, in
 schreit' ich ent - lang. _____ Dort o - ben im klei - nen Win - zer - haus strahlt
 ist ein - zig dein! " _____ Es tönt der Ka - pel - le Glo - cken - klang, da -
 kräf - tig mein Arm. _____ Die sü - sse - sten Küs - se saug' ich ein, ach,

fz *p*

ped. *

cresc.

Quel - len nur rau - schen lei - se fort, O - ran - - gen schau - en
 Ber - gen und Thä - lern wie - der - klingt. Es schüt - - telt sei - ne
 freund - lich ein Feu - er mir her - aus. Ich weiss, wer dort mein
 zwi - schen der Non - nen A - bend - sang. Ma - don - - na, schü - tze
 könnt' ich doch im - mer bei dir sein! Bin ich mit dir ver -

dim.

leuch - - tend aus dun - - ke - lem Laub - - her - vor.
 Ket - - ten, wann hat - - - denn ein End' - - der Weg?
 har - - ret und hor - - - chet auf mei - - nen Sang!
 gnä - - dig, auf e - - - wig die Lieb - - ste mein!
 ei - - net, so schwin - - det mir Leid - - - und Harm!